



Frühlingsgefühle dürften bei dem einen oder anderen aufgekommen sein, der gestern über den traditionellen Kathreinmarkt in der Innenstadt gebummelt ist. Eine Woche vor dem ersten Advent lockte der Markt bei herrlichen, fast frühlings-

haften Temperaturen tausende Besucher in die Herzogstadt. Die Schlangen vor so mancher Eisdiele wurden am Nachmittag immer länger. Auf der Eisfläche der Ardeo-Eiszeit liefen einige gar im T-Shirt Schlittschuh. Wer trotz des schönen Wetters schon an Weihnachten dachte, für den

hatten die Fieranten ein buntes Angebot parat, von Adventsgestecken und Dekoartikeln über Haushaltswaren und Gewürze bis hin zu Bekleidung und Schmuck. Für einen Einkaufsbummel hatten auch die Fachgeschäfte ihre Pforten geöffnet.

TEXT/FOTO: MACHT

UNFALLFLUCHT

Verursacher macht sich vor Zeugen aus dem Staub

Erding – Mächtig Ärger bekommen wird der Fahrer eines Ford Fiestas, der am Samstagabend vor Zeugen Unfallflucht begangen hat. Dabei war er noch auf seinen Verstoß aufmerksam gemacht worden. Die Erdinger Polizei berichtet, dass dem 40 Jahre alten Fahrer eines Ford Fiestas das Malheur beim Ausparken passierte. Er schrammte mit seinem Kleinwagen an einem Smart entlang. Ein Augenzeuge wies ihn auf den entstandenen Schaden hin. Das hielt den Verursacher nicht lange auf, er verdrückte sich. Sein Problem: Der Zeuge hatte sich das Kennzeichen gemerkt. Die Beamten brauchten nicht lange, bis der Landkreisbürger überführt war. Nun muss er nicht nur den eigenen Schaden in Höhe von 300 Euro sowie für den am Smart von 500 Euro be-rappen. Noch dazu droht ihm ein Verfahren wegen unerlaubten Entfernens von der Unfallstelle.

ham

REDAKTION ERDING

Tel. (0 81 22) 4 12-105
Fax (0 81 22) 4 12-132
erd-anzeiger@merkur-online.de

DAS DATUM 23. NOVEMBER

2008

Ein unbeladener Sattel-schlepper mit Anhänger wird zwischen Eitting und Erding von einem Windstoß erfasst. Der Lastwa-gen kippt um und erfasst zwei Autos.

1999

In Erding eröffnet ein Pu-muckl-Klabauterland. Dies ist eine 1800 Qua-dratmeter große Erlebnis-welt am Schönen Turm. Am Tag der offenen Tür werden 1700 Besucher ge-zählt.

1989

Ein Einbrecher dringt durch ein Fenster in die Forsterner Busgarage ein. Dort stiehlt er das Wech-selgeld aus den Bussen. Er verursacht einen Schaden von 600 Mark.

1959

Nach einer langen Pause hat das Schloss Schwin-degg seine Pforten für den Schulbesuch wieder geöff-net. 20 Schülerinnen neh-men am ersten Haushalts-kurs teil.

sof

Weitere Berichte aus Erding auf Seite 7.

AKTUELLES IN KÜRZE

ERDING

Gewerbeverein

Der Gewerbeverein Erding hält am Mittwoch, 25. November, um 19.30 Uhr im Erdinger Weißbräu seine Hauptversammlung ab. Neben den Vorstandsberichten und anschließenden Wahlen geht es um die Stadtentwicklung. Dazu wird Bürgermeister Max Gotz erwartet, der die wichtigsten Projekte wie Landesgartenschau-Bewerbung und Ringschluss vorstellen wird.

red

Sikkim im Dia

Die Alpenvereinssektion Alpenkranzl Erding lädt am Freitag, 27. November, zu einem Lichtbildervortrag über Sikkim ein. Dabei handelt es sich um ein kleines Land zwischen Bhutan und Nepal. Referenten um 20 Uhr im Fischer's Seniorenzentrum (Haager Straße) sind Renate und Ulf Müller.

red

Stadtrat tagt

Über den Energienutzungsplan werden die Stadträte in der Sitzung am morgigen Dienstag informiert. Außerdem werden die Beteiligungsberichte der Stadtwerke und der Stadthallen GmbH und der Situationsbericht der Heiligeist-Spitalstiftung vorgelegt. Weitere Themen sind die Altstadt-sanierung sowie die Bebauungspläne für das Gebiet nördlich Münchener Straße und für Eichenkofen-Ost. Beginn ist um 17.45 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses.

mah

ALTNERDING

Vitalsport-Gruppe

Die Vitalsport-Gruppe der SpVgg Altnerding trifft sich zu einem Informationsabend heute um 20.15 Uhr im Gasthof Mayr-Wirt. Thema ist: „Mein krankes Herz.“ Ein Kardiologe referiert.

mah

BILDUNGSSTANDORT LANDKREIS

Landrat lehnt sechsstufige Grundschule ab

Geht es um Bildungseinrichtungen, kann der Landkreis nicht genug bekommen. Die sechsstufige Grundschule lehnt Landrat Martin Bayerstorfer aber strikt ab.

VON HANS MORITZ

Erding – Bayerns Bildungspolitikern gebricht es nicht gerade an Ideen, das Bildungssystem alle paar Jahre neu zu erfinden. Einer dieser

Vorschläge sieht die Verlängerung der Grundschulzeit von derzeit vier auf sechs Jahre vor. Der Vorteil: Von den Kindern würde der frühe Druck genommen, den Sprung auf eine weiterführende Schule zu schaffen. Nach der sechsten Klasse könnten sich die Mädchen und Buben dann für Haupt-, Realschule oder Gymnasium entscheiden.

Ganz und gar nichts von diesem Vorschlag hält Landrat und CSU-Kreisvorsitzender Martin Bayerstorfer. Auf

Einladung des Ortsverbandes Erding begründete er seine Ablehnung mit dem Hinweis, dass das den meisten Hauptschulen in der Fläche den Todesstoß versetzen würde. „Mini-Schulen mit sehr kleinen Klassen machen nur im Grundschulbereich Sinn, später ist das aber nicht mehr darstellbar.“ Seine Sorge: In manchen Kommunen würden mangels Kindern entweder gar keine Klassen mehr zustande kommen. „Oder es sind nur drei einzügige Jahrgangsstufen. Da gibt es dann

keinerlei Wahlmöglichkeiten mehr, sondern nur noch fächerübergreifenden Unterricht durch den Klassenlehrer.“ Hinzu komme, dass es ihm ein Anliegen sei, an der wohnortnahen Hauptschule festzuhalten.

Diese Forderung stellte Bayerstorfer in den Kontext der Bildungspolitik in Kreistag beziehungsweise Landratsamt. „Unser Ziel ist, das Angebot innerhalb des Landkreises so breit wie möglich zu fächern“, sagte er im Wirtschafts-Kreuzeder. Dank Fach-

ober- und Berufsoberschule sei es schon jetzt möglich, in Erding mit dem Hauptschulabschluss bis zur Allgemein-Hochschulreife zu kommen, die den Besuch jeder Universität erlaubt.

„Vor ein paar Jahren lagen wir beim Schulangebot noch deutlich hinter beispielsweise Freising zurück“, erklärte der Kreischef. Seit einigen Jahren hole man enorm auf. Neben der FOS/BOS erwähnte er auch die Berufsschule mit ihrem Gastrozentrum sowie die soeben eröffnete Kranken-

pflegeschule am Kreiskrankenhaus, die dort das Angebot der Altenpflege-sowie der Krankenpflgehilfeschule erweiterte. Dies sei dem Landkreis eine Menge Geld wert. „Pro Tag geben wir für Betrieb und Unterhalt der Schulen in Trägerschaft des Landkreises rund 40 000 Euro aus.“ Bayerstorfer kündigte an, der Kreistag werde auch künftig seine Fühler ausstrecken, um weitere Bildungsangebote ins Erdinger Land zu holen. Konkreter wollte er aber nicht werden.

BÜRGERVERSAMMLUNG

Gotz bittet um Einsicht

Umfahrung tangiert Norden der Stadt besonders

Eichenkofen – Kommt die Nordumfahrung für Erding, werden die Stadtteile Eichenkofen, Altham und Langengeisling vor allem bei der stadtnahen Trasse am stärksten belastet. Die Bürger-versammlung in Eichenkofen nutzte Bürgermeister Max Gotz, um die Bewohner dieser Bereiche um Einsicht und Unterstützung zu bitten. „Wir brauchen die Entlastung“, so der Stadtchef am Donnerstag im Gasthaus Brunold. Zwar erlebe der Flughafen zurzeit spürbare Einbrüche, auf den

Straßen nehme der Verkehr aber dennoch zu. „Bitte machen Sie mit, auch wenn das hier ein heißes Eisen ist.“

In diesem Zusammenhang erwähnte Gotz die von der Stadt geplante Zufahrt vom neuen Fliegerhorst-Bahnhof zur Nordumfahrung. „Die Anlieger können sicher sein, dass Lärmschutzmaßnahmen realisiert werden. Neue Gesetze setzen den Schwellenwert sogar geringer an“, so der Stadtchef. In der Frage-runde war die Trasse dann kein Thema mehr.

ham

Verdiente Vorständler

hat der BRK-Kreisverband Erding in feierlichem Rahmen verabschiedet. Die neue Spitze mit Max Gotz, Heinz Schauer und Cornelia Tuschl sowie Kreisgeschäftsführer Stephan Klauert bedankte sich für das zum Teil jahrzehntelange Engagement. Unser Bild zeigt (hinten, v. l.) Horst Belling, Landrat Martin Bayerstorfer, Walter Raucher, Stephan Klauert, Heinz Schauer, Cornelia Tuschl, Anton Maier, Josef Sterr sowie (vorne, v. l.) Lotte Radon, Xaver Bauer, Max Gotz und Josef Birk.

FOTO: FKN



WIRTSCHAFT IM LANDKREIS



Müller Brot

ist jetzt auch in der Therme Erding mit einer Filiale vertreten. Gestern wurde der Backshop mit Kleingastronomie im Foyer der Thermen- und Saunalandschaft eröffnet. Das Angebot richtet sich nach den Worten von Thermen-Prokurist Uwe Barth nicht nur an die Gäste, sondern auch an die Bewohner der Umgebung. Die Filiale ist jeden Tag von 8 bis 21 Uhr geöffnet. Neben Semmeln, Brezen und Kuchen gibt es auch kleine Snacks. Unser Bild zeigt (v. l.) Uwe Barth, Marcus Maier und Cornelia Riehm von der Therme, Müller Brot-Verlagsleiter Richard Saurer, Filialleiterin Alexandra Münch, Verkaufsleiterin Kerstin Neudert und Geschäftsführer Ernst Schäffler.

TEXT/FOTO: MORITZ

BRIEFE AN DIE REDAKTION

„Rauchverbot wird überwacht“

Zu: „Nichtraucherschutz: Auch die Nase isst mit“, vom 17. November

„Im Artikel wird die Kreisvorsitzende von Bündnis 90/ Die Grünen, Helga Stieglmeier, mit den Worten zitiert, das Gesetz zum Nichtraucherschutz sei lückenhaft, „niemand wisse, was Sache ist“.

Dazu gibt es folgendes anzumerken: Es gibt klare Bestimmungen, wie etwa die 75-Quadratmeter-Regel für getränkegeprägte Kleingastronomie. Diese lässt sich anhand der gaststättenrechtlichen Betriebsart überprüfen: Schankwirtschaften oder Bars erfüllen diese Voraussetzung, wenn der Gastraum (Fläche abzüglich Küche, Gänge, Toiletten und dergleichen) kleiner als oder genau 75 Quadratmeter groß ist.

Diese Regelung erfasst nicht Diskotheken, Speise-

wirtschaften, Imbisse und ähnliches. In diesen Betrieben besteht aber die Möglichkeit, einen Nebenraum zum Raucherraum zu erklären, der dann entsprechend gekennzeichnet werden und so abgetrennt sein muss, dass ein ständiger Luftaustausch nicht möglich ist – in der Regel also durch eine Mauer mit Tür. Die Tür darf nicht offenstehen, der Gesetzgeber empfiehlt in den Vollzugshinweisen, einen automatischen Türschließer zu nutzen.

Die Nutzung ein und derselben Gaststätte zu verschiedenen Tageszeiten als Nicht-raucher- und Rauchergaststätte ist unzulässig. In den Vollzugshinweisen ist klar geregelt, dass es zeitliche Abstufungen nicht geben darf. Ein Gastwirt darf aber selbstverständlich eine Änderung zum Beispiel des Nebenraums vornehmen und das Rauchen

dort auch wieder verbieten. Eine solche Entscheidung muss aber dauerhaft sein.

Diese Informationen wurden bei allen Nachfragen so an die Wirte weitergegeben. Vollzugsprobleme gibt es bisher nicht. Kontrollen finden im Rahmen der Routineüberprüfungen oder aber anlassbezogen statt. Bei mehr als 800 Betrieben, die unter das Gesetz fallen, ist eine lückenlose zeitliche Überwachung nicht möglich.

Bisher festgestellte Verstöße und die daraufhin ergriffenen Maßnahmen haben sämtliche kontrollierten Betriebe veranlasst, die gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten. Für weitere Informationen steht das Landratsamt Erding unter Tel. (0 81 22) 58 12 04 oder per E-Mail unter gewerbe@lra-ed.de zur Verfügung.

Christina Centner
Sprecherin Landratsamt Erding